

Jahresabschluss und zusammengefasster Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA

zum 31. Dezember 2020

| | |
|--|----------|
| Zusammengefasster Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA | 3 |
| Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA | 5 |
| Gewinn- und Verlustrechnung Drägerwerk AG & Co. KGaA 1. Januar bis 31. Dezember 2020 | 5 |
| Bilanz Drägerwerk AG & Co. KGaA zum 31. Dezember 2020 | 6 |
| Anhang der Drägerwerk AG & Co. KGaA | 8 |
| Wesentliche direkte und indirekte Beteiligungen der Drägerwerk AG & Co. KGaA | 36 |
| Organe der Gesellschaft | 40 |
| Erklärung der gesetzlichen Vertreter | 44 |

Mögliche Rundungsdifferenzen können in dem vorliegenden Jahresabschluss zu geringfügigen Abweichungen führen.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Alle anderen Formen sind selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Dieser Jahresabschluss ist auch in englischer Sprache erhältlich. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Zusammengefasster Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA

Seit dem Geschäftsjahr 2014 werden der Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA und der Lagebericht des Dräger-Konzerns gemäß § 315 Abs. 5 HGB zusammengefasst und im Konzern-Geschäftsbericht veröffentlicht. Der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA und der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGERWERK AG & CO. KGAA – 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

| in Tsd. € | Anhang | 2020 | 2019 |
|---|-----------|-----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 6 | 1.587.039 | 1.059.653 |
| Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | | 8.712 | 3.277 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | | 4.033 | 2.732 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 7 | 88.020 | 44.024 |
| Materialaufwand | 8 | -815.872 | -591.990 |
| Personalaufwand | 9 | -307.971 | -299.831 |
| Abschreibungen | 10 | -31.234 | -30.992 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 11 | -355.477 | -283.013 |
| Erträge aus Beteiligungen | 12 | 7.847 | 3.162 |
| Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen | 13 | 95.159 | 101.952 |
| Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | | 2.935 | 4.180 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen | | -409 | -12.618 |
| Aufwendungen aus Verlustübernahme aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen | 13 | -6.299 | -769 |
| Zinsergebnis | 14 | -16.181 | 1.240 |
| Aufwendungen aus der Kündigung des Genussscheinkapitals | 15 | -423.516 | - |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 16 | 61.099 | 6.942 |
| Ergebnis nach Steuern | | -102.115 | 7.949 |
| Sonstige Steuern | | -358 | -405 |
| Ergebnis vor Ausschüttung auf das Genussscheinkapital | | -102.473 | 7.544 |
| Ausschüttung auf das Genussscheinkapital Serie D | | -1.077 | -1.077 |
| Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss | | -103.550 | 6.467 |
| Gewinnvortrag | | 536.977 | 533.465 |
| Bilanzgewinn | 29 | 433.427 | 539.932 |

BILANZ DRÄGERWERK AG & CO. KGAA ZUM 31. DEZEMBER

| in Tsd. € | Anhang | 31. Dezember 2020 | 31. Dezember 2019 |
|--|--------|-------------------|-------------------|
| Aktiva | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 18 | 10.757 | 10.595 |
| Sachanlagen | 19 | 208.969 | 206.503 |
| Finanzanlagen | 20 | 801.538 | 814.122 |
| Anlagevermögen | | 1.021.263 | 1.031.220 |
| Vorräte | 21 | 238.929 | 151.330 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 22 | 39.862 | 33.096 |
| Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände | 22 | 507.483 | 372.251 |
| Sonstige Wertpapiere | 23 | 139.349 | 0 |
| Guthaben bei Kreditinstituten | | 292.894 | 35.804 |
| Umlaufvermögen | | 1.218.517 | 592.481 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 24 | 8.209 | 6.733 |
| Aktive latente Steuern | 25 | 135.685 | 72.782 |
| Summe Aktiva | | 2.383.674 | 1.703.217 |

| in Tsd. € | Anhang | 31. Dezember 2020 | 31. Dezember 2019 |
|---|-----------|-------------------|-------------------|
| Passiva | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 26 | 48.026 | 45.466 |
| Kapitalrücklage | 27 | 311.157 | 237.217 |
| Gewinnrücklagen | 28 | 199.191 | 199.191 |
| Andere Gewinnrücklagen | | 199.191 | 199.191 |
| Bilanzgewinn | 29 | 433.427 | 539.932 |
| Genussscheinkapital, Grundbetrag: 14.488 Tsd. € (Serie D) | | - | 28.511 |
| Eigenkapital | | 991.801 | 1.050.317 |
| Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 157.612 | 139.566 |
| Übrige Rückstellungen | | 137.213 | 119.834 |
| Rückstellungen | 32 | 294.826 | 259.400 |
| Genussscheinkapital, Grundbetrag: 6.777 Tsd. € (Serien A + K) | | - | 15.588 |
| Verbindlichkeiten aus der Kündigung des Genussscheinkapitals | 31 | 467.615 | - |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | 202.852 | 103.382 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 116.243 | 91.100 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | 308.900 | 182.868 |
| Verbindlichkeiten | 33 | 1.095.610 | 392.938 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | | 1.437 | 563 |
| Summe Passiva | | 2.383.674 | 1.703.217 |

Anhang der Drägerwerk AG & Co. KGaA 2020

1 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist die Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck, die keine Anteile hält. Das gezeichnete Kapital der Komplementärin beträgt 1,0 Mio. EUR.

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA mit Sitz in Lübeck ist unter der HRB 7903 HL im Registergericht Lübeck registriert.

Der Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst; sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen. Der Jahresabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. EUR) angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

2 CORPORATE GOVERNANCE

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden (siehe Geschäftsbericht des Dräger-Konzerns oder Internetseite www.draeger.com, Rubrik Investor Relations/Corporate Governance).

3 KAPITALERHÖHUNG UND KÜNDIGUNG VON DRÄGER-GENUSSSCHEINEN

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA hat im März und im April 2020 beschlossen, sämtliche Genussscheine der Serien A, K und D unter Einhaltung der Kündigungsfristen zu kündigen. Ferner wurde in diesem Zusammenhang eine Kapitalerhöhung mittels Ausgabe von 1.000.000 neuer, auf den Inhaber lautender Vorzugsaktien, durchgeführt (wir verweisen auf unsere Ausführungen unter Textziffer 15, 26 und 33).

4 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem am Tage des Geschäftsvorfalles gültigen Devisenkurs erfasst.

Zum Bilanzstichtag werden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet, sofern sie eine Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger aufweisen. Kursgewinne und -verluste aus dieser Umrechnung werden erfolgswirksam berücksichtigt. Bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden nur die Verluste aus Fremdwährungskursänderungen erfasst. Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung werden im Anhang unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

5 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Entgeltlich erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Dabei wird von

einer Nutzungsdauer von längstens vier Jahren ausgegangen. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer. In den Anschaffungskosten sind gemäß § 255 Abs. 1 HGB auch Anschaffungsnebenkosten sowie nachträgliche Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungskostenminderungen enthalten. In die Herstellungskosten werden die Material- und Fertigungseinzelkosten, die Sonderkosten der Fertigung sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten in angemessenem Umfang und der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Forschungs- und Vertriebskosten werden nicht berücksichtigt. Geschäfts- und Fabrikgebäude werden in längstens 50 Jahren, Gebäudeeinbauten werden in längstens 10 Jahren, Technische Anlagen und Maschinen in längstens acht Jahren, Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend in zwei bis fünf Jahren, längstens in 15 Jahren abgeschrieben.

Bis zum 31. Dezember 2009 zugegangene Gegenstände des beweglichen Sachanlagevermögens werden mit den steuerrechtlich zulässigen Höchstsätzen degressiv abgeschrieben. Auf danach zugegangene Vermögensgegenstände wird die degressive Abschreibung nur noch angewendet, wenn sie dem tatsächlichen Werteverzehr des Anlagevermögens entspricht. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert bis 250 EUR werden sofort aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert von 251 EUR bis zu 800 EUR werden im Geschäftsjahr als Zugang erfasst, in dem Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im gleichen Geschäftsjahr als Abgang berücksichtigt.

Im **Finanzanlagevermögen** werden die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** mit den Anschaffungskosten, beziehungsweise bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Unverzinsliche beziehungsweise niedrig verzinsliche **Ausleihungen** werden mit dem Barwert, marktüblich verzinsten Ausleihungen mit dem Nominalwert, angesetzt. Abzinsungen werden als Abschreibungen und Aufzinsungen als Zuschreibungen im Anlagegitter ausgewiesen. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Buchwert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Kursgewinne beziehungsweise -verluste aus der Bewertung von auf fremde Währung lautenden Finanzanlagen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen ausgewiesen.

Bei den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie die geleisteten Anzahlungen zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den niedrigeren Stichtagswerten angesetzt. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse sowie der nicht abgerechneten Leistungen erfolgt zu Herstellungskosten; die durchschnittlichen Herstellungskosten umfassen die direkt zurechenbaren Einzelkosten für Material und Lohn, Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens. Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer und verringerter Verwertbarkeit ergeben, sind durch ausreichende Abwertungen berücksichtigt. Zinsen für Fremdkapital sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten.

Die **Erhaltenen Anzahlungen** auf Bestellungen beziehungsweise Abschlagszahlungen auf bereits erbrachte, aber nicht abgerechnete Leistungen werden zum Nennwert erfasst und offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Abzug erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Vornahme von pauschalen Wertberichtigungen ausreichend Rechnung getragen. Unverzinsliche beziehungsweise niedrigverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Derivative Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Für derivative Finanzinstrumente mit einem negativen Zeitwert werden Drohverlustrückstellungen gebildet, wenn diese nicht in einer Bewertungseinheit sind. Liegt kein verlässlich ermittelbarer Marktwert vor, wird der beizulegende Zeitwert aus dem Marktwert gleichartiger derivativer Finanzinstrumente abgeleitet oder mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden bestimmt. Hierzu zählen die Discounted-Cash-Flow-Methode (Barwertverfahren) und das Black-Scholes-Modell (beim Vorliegen von Optionen). Dabei stellen die verwendeten marktgerechten Zinsstrukturkurven und Wechselkurse die wichtigsten Einflussgrößen für die Modelle dar.

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Anlage- sowie Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten ermittelt. Dabei werden bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA als Organträgerin nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei den Organgesellschaften bestehen. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Die latenten Steuerabgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung beziehungsweise -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet. Steueransprüche aus Verlust- und Zinsvorträgen werden nur berücksichtigt, wenn ihre Realisierung innerhalb der nächsten fünf Jahre hinreichend gesichert erscheint.

Die Rückzahlungsverpflichtung des **Genussscheinkapitals der Serien A, K und D** wird, bedingt durch die im März und April 2020 erfolgte Kündigung, in den Verbindlichkeiten bilanziert. Darüber hinaus ergaben sich Aufwendungen in Höhe des jeweiligen Unterschiedsbetrages zwischen den Buchwerten und den Zahlungsverpflichtungen aus der Kündigung der Genussscheine, die in einem gesonderten Posten ›Aufwendungen aus der Kündigung des Genussscheinkapitals‹ in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Zinsergebnis ausgewiesen werden. Der Ausschüttungsbetrag der Genussscheinserie D wird unverändert als gesonderter Posten der Gewinn- und Verlustrechnung vor dem Jahresergebnis ausgewiesen.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Auf- beziehungsweise Abzinsung der Pensionsverpflichtungen basiert auf dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die zum 1. Januar 2005 eingeführte betriebliche Altersversorgung für die deutschen Gesellschaften setzt sich aus den drei Stufen – arbeitgeberfinanzierte Grundstufe, arbeitnehmerfinanzierte Aufbaustufe und arbeitgeberfinanzierte Zusatzstufe – zusammen. Der Versorgungsaufwand bei der arbeitgeberfinanzierten Grundstufe richtet sich nach dem Einkommen des Mitarbeiters. Im Rahmen der arbeitnehmerfinanzierten Aufbaustufe hat der Mitarbeiter die Möglichkeit, seinen Versorgungsanspruch durch Entgeltumwandlung zu erhöhen. Die Höhe des Versorgungsbeitrags in der arbeitgeberfinanzierten Zusatzstufe ist abhängig vom Mitarbeiterbeitrag im Rahmen der Entgeltumwandlung sowie vom Geschäftserfolg (EBIT) des Dräger-Konzerns.

Die Versorgungskonten der Mitarbeiter weisen bis zum 31. Dezember 2018 eine Mindestverzinsung in Höhe von 2,75 % auf. Ab dem 1. Januar 2019 wurde die betriebliche Altersversorgung angepasst. Die Anpassungen beziehen sich auf die garantierte Mindestverzinsung des Versorgungskapitals, welche auf 0,9 % gesenkt wurde, sowie auf die aufgrund veränderter demografischer Rahmenbedingungen neu gefassten Verrentungsfaktoren zur Umrechnung des Versorgungskapitals in eine Pensionsleistung. Für das bis 2018 angesammelte Versorgungsguthaben und die darauf zukünftig anfallenden Zinsen gelten hinsichtlich der Höhe der Versorgungsanwartschaft die bisherigen Regelungen fort. Die finanziellen Mittel aus den Versorgungszusagen ab 2005 (inklusive der Änderungen ab 2019) werden in einem ausschließlich für Dräger aufgelegten Spezialfondsvermögen angelegt, das besonderen Verfügungsbeschränkungen unterliegt. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Pensionsrückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert des Deckungsvermögens die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als ›Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung‹.

Die **Rückstellungen** werden so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung und ungewissen Verpflichtungen Rechnung tragen. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden, von der Bundesbank veröffentlichten, Marktzinssatz abgezinst. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden gesondert unter dem Posten ›Zinsen und ähnliche Aufwendungen‹ ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Der Wertansatz der **Haftungsverhältnisse** entspricht dem am Abschlussstichtag bestehenden Umfang der möglichen Haftung. Bei Haftungsverhältnissen aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen werden neben den verbürgten Höchstbeträgen die zum Bilanzstichtag tatsächlich in Anspruch genommenen Kreditbeträge vermerkt.

Die **Sonstigen finanziellen Verpflichtungen** aus Dauerschuldverhältnissen werden mit dem Nominalwert bewertet und vermerkt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

6 UMSATZERLÖSE

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen und geographischen Regionen ist der nachstehenden Übersicht zu entnehmen:

| UMSATZERLÖSE | | |
|--|------------------|------------------|
| in Tsd. € | 2020 | 2019 |
| Geräte | 1.282.690 | 800.970 |
| Leistungen | 304.349 | 258.683 |
| Aufgliederung nach Geschäftsfeldern | 1.587.039 | 1.059.653 |
| Deutschland | 378.669 | 249.479 |
| Übriges Europa | 492.705 | 281.383 |
| Asien Pazifik | 351.616 | 273.015 |
| Amerika | 276.858 | 205.872 |
| Sonstige (wie Afrika, Australien) | 87.191 | 49.904 |
| Aufgliederung nach Regionen (Absatzgebiete) | 1.587.039 | 1.059.653 |

Ein hoher Anteil der Umsatzerlöse der Drägerwerk AG & Co. KGaA resultiert aus Geschäften mit Tochtergesellschaften.

7 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 39,1 Mio. EUR (2019: 14,1 Mio. EUR), Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 17,6 Mio. EUR (2019: 13,6 Mio. EUR), Zuschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 9,5 Mio. EUR sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen.

Im Geschäftsjahr 2020 sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen periodenfremde Erträge in Höhe von 6,3 Mio. EUR (2019: 3,8 Mio. EUR) enthalten, diese entfallen im Wesentlichen auf die Auflösung von Rückstellungen.

8 MATERIALAUFWAND

| MATERIALAUFWAND | | |
|---|-----------------|-----------------|
| in Tsd. € | 2020 | 2019 |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -738.497 | -524.337 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | -77.375 | -67.653 |
| Materialaufwand | -815.872 | -591.990 |

Der Anstieg des Materialaufwands ist bedingt durch die gute Auftragslage und die damit einhergehende Steigerung der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2020.

9 PERSONALAUFWAND / MITARBEITER

| PERSONALAUFWAND / MITARBEITER | | |
|--|-----------------|-----------------|
| in Tsd. € | 2020 | 2019 |
| Gehälter | -244.258 | -239.842 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | -63.713 | -59.989 |
| davon für Altersversorgung | (-21.007) | (-21.688) |
| Personalaufwand | -307.971 | -299.831 |
| Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt | 2.957 | 2.924 |
| Produktionsbereich | 778 | 733 |
| Sonstige Bereiche | 2.179 | 2.191 |
| Mitarbeiter zum Stichtag | 3.042 | 2.927 |
| Produktionsbereich | 812 | 726 |
| Sonstige Bereiche | 2.230 | 2.201 |

Unter dem Begriff »Produktionsbereich« sind die Einzelfunktionen Fertigung, Service und Außenmontage zusammengefasst.

Wesentliche Gründe für die Erhöhung des Personalaufwands liegen in der Gewährung von gestiegenen Erfolgsbeteiligungen und Sonderzahlungen in Form von Danke-Bonus und Danke-Aktien an die Mitarbeiter.

Auswirkungen aus Zinssatzänderungen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen werden im Personalaufwand gezeigt.

Die Pensionszusagen an die Vorstandsmitglieder der Drägerwerk Verwaltungs AG wurden durch die Drägerwerk AG & Co. KGaA erteilt, sodass der Pensionsaufwand und die Verpflichtungen bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA ausgewiesen werden.

10 ABSCHREIBUNGEN

| ABSCHREIBUNGEN | | |
|--|----------------|----------------|
| in Tsd. € | 2020 | 2019 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -31.234 | -30.992 |
| Abschreibungen | -31.234 | -30.992 |

Der leichte Anstieg der Abschreibungen bedingt sich im Wesentlichen durch eine Erhöhung des Investitionsvolumens in den Bereichen Technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

11 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Verwaltungskosten wie Mieten, Pachten, Versicherungsprämien, Beiträge, Honorare, öffentliche Abgaben, Reisekosten, Zuführungen zu Rückstellungen, Belastungen von Konzerngesellschaften sowie Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens.

Darüber hinaus sind in diesem Posten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 38,2 Mio. EUR (2019: 11,4 Mio. EUR) enthalten. Des Weiteren sind in dieser Position im Geschäftsjahr 2020 Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 41,2 Mio. EUR (2019: 27,4 Mio. EUR) enthalten.

12 ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN**ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN**

| in Tsd. € | 2020 | 2019 |
|-----------------------------------|---------|---------|
| Erträge aus Beteiligungen | 7.847 | 3.162 |
| davon aus verbundenen Unternehmen | (7.515) | (2.834) |

13 ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUFGRUND VON ERGEBNISABFÜHRUNGSVERTRÄGEN

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen setzen sich im Wesentlichen aus den Gewinnen der Dräger Safety AG & Co. KGaA von 32,7 Mio. EUR (2019: 74,9 Mio. EUR), der Dräger Medical International GmbH von 30,8 Mio. EUR (2019: 21,4 Mio. EUR), der Dräger Medical Deutschland GmbH von 24,9 Mio. EUR (2019: 0,7 Mio. EUR Verlust) und der Dräger ANSY GmbH von 6,3 Mio. EUR (2019: 5,5 Mio. EUR) zusammen.

Die Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen resultieren aus der Verlustübernahme des Ergebnisses der Dräger Holding International GmbH von 6,3 Mio. EUR (2019: 0,1 Mio. EUR Ertrag).

14 ZINSERGEBNIS**ZINSERGEBNIS**

| in Tsd. € | 2020 | 2019 |
|---|----------------|--------------|
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 3.609 | 4.780 |
| davon aus verbundenen Unternehmen | (3.271) | (3.881) |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -19.790 | -6.615 |
| davon an verbundene Unternehmen | (-2.288) | (-2.255) |
| davon aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen | (-329) | (-305) |
| davon aus der Ausschüttung auf Genussscheine der Serien A und K | (-504) | (-504) |
| Zinsaufwand Pensionsrückstellungen | -5.931 | -6.416 |
| Verlust / Ertrag aus dem Deckungsvermögen | -5.063 | 9.491 |
| Saldierter Betrag | -10.994 | 3.075 |
| Zinsergebnis | -16.181 | 1.240 |

Zinsaufwendungen aus den Pensionsverpflichtungen werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den originären Erträgen aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen saldiert. Im Geschäftsjahr 2020 ergibt sich ein Zinsverlust aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 5.063 Tsd. EUR (2019: Zinsertrag 9.491 Tsd. EUR) und ein Zinsaufwand aus den Pensionsverpflichtungen in Höhe von 5.931 Tsd. EUR (2019: 6.416 Tsd. EUR). Daraus resultiert im Jahr 2020 ein saldierter Betrag von 10.994 Tsd. EUR (saldierter Betrag 2019: 3.075 Tsd. EUR).

Die Zinserträge gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 3.271 Tsd. EUR (2019: 3.881 Tsd. EUR).

15 AUFWENDUNGEN AUS DER KÜNDIGUNG DES GENUSSSCHEINKAPITALS

Dräger kündigte am 25. März 2020 sämtliche 566.819 Genussscheine der Serie D unter Einhaltung der Kündigungsfrist von 24 Monaten zum Ende des Kalenderjahres 2022. Der Rückkaufwert ermittelt sich gemäß den Genussscheinbedingungen und entspricht dem Zehnfachen des durchschnittlichen Börsenkurses der Vorzugsaktie der letzten drei Kalendermonate vor Kündigung und beläuft sich auf 309,6 Mio. EUR. Das bisher im Eigenkapital bilanzierte Genussscheinkapital wurde im Geschäftsjahr 2020 in das Fremdkapital umgliedert. Durch den Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und künftiger Zahlungsverpflichtung entstand ein Aufwand in Höhe von 281,1 Mio. EUR.

Des Weiteren wurden am 21. April 2020 sämtliche 195.245 Genussscheine der Serie A und sämtliche 69.887 Genussscheine der Serie K unter Einhaltung der Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Ende des Kalenderjahres 2020 gekündigt. Der Rückkaufwert der Serie A beläuft sich auf 116,4 Mio. EUR und der der Serie K auf 41,7 Mio. EUR. Der im Aufwand ausgewiesene Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Zahlungsverpflichtung beträgt für diese Serien zusammen 142,4 Mio. EUR.

Die Ausschüttung auf die Genussscheine der Serie D wird wie bisher als gesonderter Posten der Gewinn- und Verlustrechnung vor dem Jahresfehlbetrag/-überschuss ausgewiesen.

16 ERSTATTETE STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

| STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG | | |
|--|---------------|---------------|
| in Tsd. € | 2020 | 2019 |
| Tatsächliche Steuern | -1.803 | -5.569 |
| Latenter Steuerertrag aus zeitlichen Unterschieden | 14.849 | 12.511 |
| Latenter Steuerertrag aus Zugang Verlustverträge | 48.054 | - |
| Latenter Steuerertrag | 62.903 | 12.511 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 61.099 | 6.942 |

Als Ertragsteuern werden die Körperschaftsteuer, der darauf entfallende Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer und ausländische Quellensteuer sowie die Veränderungen der latenten Steuern für den steuerlichen Organkreis der Drägerwerk AG & Co. KGaA ausge-

wiesen. Im Geschäftsjahr 2020 zeigt die Drägerwerk AG & Co. KGaA als Organträgerin aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden und Verlustvorträgen einen latenten Steuerertrag von 62.903 Tsd. EUR (Steuerertrag im Jahr 2019: 12.511 Tsd. EUR). Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte auf Basis eines Ertragsteuersatzes von 31,5 % (2019: 31,5 %). Der Ertragsteuersatz umfasst die Körperschaftsteuer sowie den darauf entfallenden Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer.

17 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken werden sogenannte derivative Finanzinstrumente eingesetzt, insbesondere Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. Die Geschäfte werden nur mit Banken hoher Bonität abgeschlossen und sind auf die Finanzierungsvorgänge beschränkt. Das Volumen der Devisentermingeschäfte umfasst im Wesentlichen Kurssicherungsgeschäfte zur Absicherung des operativen Geschäfts und Intercompany-Darlehens.

Die Ermittlung der Zeitwerte basiert auf einer Mark-to-market-Bewertung zum Stichtag. Diese Devisentermingeschäfte wurden für unterschiedliche Währungen – beispielsweise USD, GBP, CNY, CHF – vorgenommen.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

| in Tsd. € | Nominalbetrag | Laufzeit in Jahren | Zeitwert | Buchwert |
|---|---------------|--------------------|----------|----------|
| Devisentermingeschäfte (Forderungen und Verbindlichkeiten / Operativ) | 579.217 | bis 1 | 553 | -10.779 |
| Devisentermingeschäfte (Forderungen und Verbindlichkeiten / Operativ) | 79.490 | von 1 bis 5 | -63 | -739 |
| Devisentermingeschäfte (Fremdwährungsdarlehen / Cash Pooling) | 262.344 | bis 1 | 853 | -1.545 |
| Devisentermingeschäfte (Fremdwährungsdarlehen / Cash Pooling) | 31.061 | von 1 bis 5 | -141 | -926 |

Für unrealisierte Kursverluste aus Devisentermingeschäften wurden Drohverlustrückstellungen in Höhe von insgesamt 13.989 Tsd. EUR gebildet.

Die unrealisierten Verluste beziehungsweise Gewinne aus der Bewertung teilen sich wie folgt auf:

UNREALISIERTE GEWINNE UND VERLUSTE AUS DER BEWERTUNG

| in Tsd. € | 2020 | 2019 |
|--|---------------|--------------|
| Verluste aus der Absicherung von | | |
| Fremdwährungsdarlehen / Cash Pooling | 2.472 | 2.941 |
| Forderungen und Verbindlichkeiten / Operativ | 11.518 | 3.772 |
| | 13.989 | 6.712 |
| Gewinne aus der Absicherung von | | |
| Fremdwährungsdarlehen / Cash Pooling | 3.184 | 2.132 |
| Forderungen und Verbindlichkeiten / Operativ | 11.863 | 1.836 |
| | 15.047 | 3.968 |

Zinssicherungsgeschäfte

Zur Absicherung des Zinsanteils der Leasingrate für ein Büro- und Entwicklungsgebäude (Grundgeschäft) wurde ein passendes gegenläufiges Zinssicherungsgeschäft in Form eines Swaps abgeschlossen. Infolgedessen liegt eine Mikro-Bewertungseinheit vor.

Der prospektive Test per 31. Dezember 2020 zeigt, dass die wesentlichen bewertungsrelevanten Parameter des Grundgeschäfts und des Hedges – Laufzeit, Referenz-Zinssatz, Zinskonvention, Tilgung und Nominalbetrag – übereinstimmen. Die Bewertungseinheit wird dementsprechend über die gesamte Sicherungsperiode als hocheffektiv eingestuft.

Zum Bilanzstichtag wurden Devisentermingeschäfte mit den folgenden Nominalwerten (Buchwerten) in die Bewertungseinheiten einbezogen:

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

| in Tsd. € | Nominalbetrag | Laufzeit in Jahren | Zeitwert | Buchwert |
|-----------------------|---------------|--------------------|----------|----------|
| Zinsswap ¹ | 11.788 | von 1 bis 5 | 1.185 | 1.185 |

¹ Verbindlichkeiten in Form eines variablen Zinsanteils aus Leasingraten für Neubaufinanzierung

Es wird erwartet, dass sich die Wertänderungen des Grundgeschäftes und des Sicherungsinstrumentes somit über die nächsten drei Jahre vollständig ausgleichen. Zur bilanziellen Abbildung, der sich im Rahmen der Bewertungseinheit ergebenden ausgleichenden Wertänderung, wird die Einfrierungsmethode angewendet.

Die Höhe des mit Mikro-Bewertungseinheiten abgesicherten Risikos für den Zinsswap beträgt 1.185 Tsd. EUR, das heißt in dieser Höhe wurden bis zum Abschlussstichtag negative Wert- bzw. Zahlungsstromänderungen vermieden.

Erläuterungen zur Bilanz

18 IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

| in Tsd. € | Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | Geleistete Anzahlungen | Gesamt |
|---|--|---------------------------|----------------|
| Anschaffungs-/Herstellungskosten | | | |
| 1. Januar 2020 | 109.660 | 3.934 | 113.594 |
| Zugänge | 3.021 | 1.779 | 4.800 |
| Abgänge | 683 | - | 683 |
| Umgliederung | 2.379 | -2.379 | 0 |
| 31. Dezember 2020 | 114.377 | 3.334 | 117.711 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | |
| 1. Januar 2020 | 102.999 | 0 | 102.999 |
| Zugänge | 4.601 | - | 4.601 |
| Abgänge | 646 | - | 646 |
| 31. Dezember 2020 | 106.954 | 0 | 106.954 |
| Nettobuchwert 31. Dezember 2020 | 7.423 | 3.334 | 10.757 |
| Nettobuchwert 31. Dezember 2019 | 6.661 | 3.934 | 10.595 |

Bei den Zugängen zu den immateriellen Vermögensgegenständen des laufenden Geschäftsjahres handelt es sich im Wesentlichen um den Erwerb von Software in Höhe von 3,0 Mio. EUR (2019: 0,8 Mio. EUR) und geleistete Anzahlungen auf noch nicht fertig gestellte Software in Höhe von 1,8 Mio. EUR (2019: 3,6 Mio. EUR).

19 SACHANLAGEN

SACHANLAGEN

| in Tsd. € | Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | Gesamt |
|---|---|-------------------------------------|--|---|----------------|
| Anschaffungs- / Herstellungskosten | | | | | |
| 1. Januar 2020 | 274.592 | 7.945 | 170.103 | 19.170 | 471.810 |
| Zugänge | 324 | 152 | 14.898 | 14.002 | 29.376 |
| Abgänge | 1.238 | 75 | 6.030 | - | 7.343 |
| Umgliederung | 676 | 8 | 7.088 | -7.772 | 0 |
| 31. Dezember 2020 | 274.354 | 8.030 | 186.059 | 25.400 | 493.843 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | |
| 1. Januar 2020 | 131.971 | 6.247 | 127.088 | 0 | 265.307 |
| Zugänge | 7.340 | 623 | 18.668 | - | 26.631 |
| Abgänge | 1.115 | 74 | 5.875 | - | 7.064 |
| Umgliederung | - | - | - | - | 0 |
| 31. Dezember 2020 | 138.196 | 6.796 | 139.880 | 0 | 284.874 |
| Nettobuchwert 31. Dezember 2020 | 136.157 | 1.234 | 46.179 | 25.400 | 208.970 |
| Nettobuchwert 31. Dezember 2019 | 142.620 | 1.698 | 43.015 | 19.170 | 206.503 |

Die Investitionen des Geschäftsjahres im Bereich des Sachanlagevermögens betragen 29,4 Mio. EUR (2019: 19,7 Mio. EUR). Davon entfallen auf Gebäudeneubauten und -umbauten 0,3 Mio. EUR (2019: 1,5 Mio. EUR) und auf Ersatzbeschaffungen von Werkzeugen und Betriebsausstattung 14,9 Mio. EUR (2019: 5,3 Mio. EUR). Die Zugänge der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 14,0 Mio. EUR (2019: 12,8 Mio. EUR) stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Umbauten, der Herstellung von Produktionsanlagen und der Anfertigung diverser Werkzeuge.

20 FINANZANLAGEN

FINANZANLAGEN

| in Tsd. € | Anteile an verbundenen Unternehmen | Ausleihungen an verbundene Unternehmen | Beteiligungen | Sonstige Ausleihungen | Gesamt |
|---|--|--|---------------|--------------------------|----------------|
| Anschaffungs- / Herstellungskosten | | | | | |
| 1. Januar 2020 | 597.209 | 245.720 | 696 | 107 | 843.732 |
| Zugänge | 996 | 29.692 | 329 | - | 31.017 |
| Abgänge | 486 | 52.369 | - | 9 | 52.864 |
| 31. Dezember 2020 | 597.719 | 223.043 | 1.025 | 98 | 821.885 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | |
| 1. Januar 2020 | 19.655 | 9.857 | 98 | 0 | 29.610 |
| Zugänge | 176 | 34 | - | - | 210 |
| Abgänge | 9.472 | - | - | - | 9.472 |
| 31. Dezember 2020 | 10.359 | 9.891 | 98 | 0 | 20.348 |
| Nettobuchwert 31. Dezember 2020 | 587.360 | 213.152 | 927 | 98 | 801.538 |
| Nettobuchwert 31. Dezember 2019 | 577.554 | 235.863 | 598 | 107 | 814.122 |

Im Geschäftsjahr 2020 hat die Drägerwerk AG & Co. KGaA Wertberichtigungen bei den Anteilen an der Draeger Arabia Co. Ltd. vorgenommen und bei folgenden Anteilen eine Zuschreibung durchgeführt: Dräger Industria e Comercio Ltda., Dräger Chile Ltda. und Draeger Medical (India) Pvt. Die Zugänge bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen resultieren hauptsächlich aus der Umgliederung kurzfristiger Darlehen sowie langfristige Mieterdarlehen an zwei Vermietungsgesellschaften im Zusammenhang mit Leasingverträgen bezüglich eines Büro- und Entwicklungsgebäudes und eines Fertigungsgebäudes.

21 VORRÄTE

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

| VORRÄTE | | |
|---|----------------|----------------|
| in Tsd. € | 2020 | 2019 |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 105.517 | 74.933 |
| Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 14.618 | 10.745 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 122.356 | 66.100 |
| Erhaltene Anzahlungen | -3.563 | -448 |
| Vorräte | 238.929 | 151.330 |

22 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

| FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | | |
|---|----------------|----------------|
| in Tsd. € | 2020 | 2019 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 39.862 | 33.096 |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | (-) | (-) |
| Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände | | |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 496.961 | 358.853 |
| davon aus Lieferungen und Leistungen | (377.468) | (264.563) |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 10.522 | 13.399 |
| davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | (1.118) | (1.188) |
| | 507.483 | 372.251 |
| Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände | 547.346 | 405.347 |

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Cash-Management.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungsguthaben, Guthaben bei Lieferanten, Steuerguthaben, die aus Ertrag- und Umsatzsteuer resultieren, Forderungen an Mitarbeiter sowie sonstige Forderungen, die außerhalb des Warenverkehrs liegen.

23 WERTPAPIERE

Bei den sonstigen Wertpapieren handelt es sich um Geldmarktfonds.

24 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ausschließlich transitorische Abgrenzungen.

25 AKTIVE LATENTE STEUERN

Insgesamt erwartet die Drägerwerk AG & Co. KGaA als Organträgerin zum 31. Dezember 2020 aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden sowie steuerlichen Verlustvorträgen eine zukünftige Steuerentlastung von 135,7 Mio. EUR (2019: 72,8 Mio. EUR). Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte auf Basis eines Ertragsteuersatzes von 31,5% (2019: 31,5%). Der Ertragsteuersatz umfasst die Körperschaftsteuer sowie den darauf entfallenden Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer.

AKTIVE LATENTE STEUERN / PASSIVE LATENTE STEUERN

| in Tsd. € | Aktive latente Steuern | | Passive latente Steuern | |
|----------------------------|------------------------|---------------|-------------------------|--------------|
| | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 |
| Anlagevermögen | 3.149 | 2.696 | 2.978 | 2.868 |
| Umlaufvermögen | 13.901 | 12.209 | - | 51 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 321 | 375 | - | - |
| Rückstellungen | 73.276 | 60.349 | - | - |
| Verbindlichkeiten | 71 | 79 | 109 | 8 |
| Verlustvortrag | 48.054 | - | - | - |
| Bruttowert | 138.772 | 75.709 | 3.087 | 2.927 |
| Saldierung | -3.087 | -2.927 | -3.087 | -2.927 |
| Bilanzansatz | 135.685 | 72.782 | 0 | 0 |

In Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurden für den Überhang aktive latente Steuern bilanziert.

26 GEZEICHNETES KAPITAL

Dräger hat im April 2020, im Zusammenhang mit der Kündigung der Genussscheinserien A und K, eine Kapitalerhöhung mittels Ausgabe von 1.000.000 neuer, auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien durchgeführt. Die neuen Vorzugsaktien wurden durch teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben. Der Platzierungspreis der neuen Vorzugsaktien lag bei 76,50 EUR. Dadurch floss der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös von 76.500.000 EUR zu.

Infolge dieser Kapitalerhöhung hat sich das gezeichnete Kapital der Drägerwerk AG & Co. KGaA um 2.560.000 EUR auf 48.025.600 EUR erhöht (2019: 45.465.600 EUR). Der restliche Betrag des Bruttoemissionserlöses in Höhe von 73.940.000 EUR ließ die Kapitalrücklage auf 311.157.370,21 EUR ansteigen.

Das Grundkapital setzt sich demzufolge aus 10.160.000 nennbetragslose Kommanditstammaktien (2019: 10.160.000) sowie 8.600.000 nennbetragslose Kommandit-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht (2019: 7.600.000) zusammen.

Der Nominalwert beider Aktiegattungen beträgt 2,56 EUR. Die persönlich haftende Gesellschafterin Drägerwerk Verwaltungs AG ist nicht am Kapital beteiligt.

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt. Die Vorzugsaktien und die Stammaktien werden unverändert am Kapitalmarkt gehandelt.

Die Vorzugsaktien haben mit Ausnahme des Stimmrechts die mit den Stammaktien verbundenen Rechte. Zum Ausgleich des fehlenden Stimmrechts wird auf Vorzugsaktien aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,13 EUR je Aktie vorab ausgeschüttet.

Anschließend wird auf Stammaktien eine Dividende von 0,13 EUR je Aktie ausgeschüttet, soweit der Gewinn hierfür ausreicht. Ein darüber hinausgehender Gewinn wird, soweit er ausgeschüttet wird, so verteilt, dass Vorzugsaktien gegenüber Stammaktien eine Mehrdividende von 0,06 EUR je Aktie erhalten.

Reicht in einem oder mehreren Geschäftsjahren der Gewinn nicht zur Ausschüttung der Vorwegdividende auf die Vorzugsaktien aus, so werden die fehlenden Beträge aus dem Gewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, bevor eine Dividende auf Stammaktien ausgeschüttet wird.

Wird ein Rückstand nicht im Folgejahr neben dem vollen Vorzug für dieses Jahr nachgezahlt, so haben die Vorzugsaktionäre das Stimmrecht, bis die Rückstände nachgezahlt sind.

Im Falle der Liquidation erhalten Vorzugsaktionäre insgesamt vorab 25 % vom Gesamtliquidationserlös. Der verbleibende Liquidationserlös wird auf alle Aktien gleichmäßig verteilt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2016 ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, das Grundkapital bis zum 26. April 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien und/oder Vorzugsaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 11.366.400,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung umfasst die Befugnis, unter Beachtung der zulässigen Höchstgrenze gemäß § 139 Abs. 2 AktG wahlweise neue Stammaktien und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen.

Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien unter Wahrung des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausgabe bestehenden Beteiligungsverhältnisses der beiden Aktiegattungen wird die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen (gekreuzter Bezugsrechtsausschluss). Auch in diesem Fall ist die persönlich haftende Gesellschafterin zu einem weitergehenden Bezugsrechtsausschluss nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen berechtigt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- (i) um Spitzenbeträge auszugleichen;
- (ii) wenn die Aktien gegen Sacheinlage, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder von Ansprüchen auf den Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder gegen von ihr im Sinne des § 17 AktG abhängige Unternehmen, ausgegeben werden;
- (iii) wenn die Aktien der Gesellschaft gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabepreis je Aktie den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatte-

ten, bereits börsennotierten Aktien der betreffenden Gattung zum Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien nicht wesentlich unterschreitet. Der Bezugsrechtsausschluss kann in diesem Fall jedoch nur vorgenommen werden, wenn die Anzahl der in dieser Weise ausgegebenen Aktien zusammen mit der Anzahl anderer Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, und der Anzahl der Aktien, die durch Ausübung oder Erfüllung von Options- und/oder Wandlungsrechten beziehungsweise -pflichten aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder Genussrechten entstehen können, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, 10 % des Grundkapitals weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien überschreitet;

- (iv) soweit es erforderlich ist, um Inhabern beziehungsweise Gläubigern von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen mit Options- und/oder Wandlungsrechten beziehungsweise -pflichten, die von der Gesellschaft oder einer ihrer Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte beziehungsweise nach Erfüllung von Optionsausübungs- oder Wandlungspflichten zustehen würde.

Der auf neue Aktien, für die das Bezugsrecht aufgrund dieser Ermächtigung ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag am Grundkapital darf zusammen mit dem anteiligen Betrag am Grundkapital, der auf eigene Aktien oder auf neue Aktien aus einem anderen genehmigten Kapital entfällt oder auf den sich Options- oder Wandlungsrechte beziehungsweise -pflichten aus Optionen, Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder Genussrechten beziehen, die jeweils während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss veräußert beziehungsweise ausgegeben worden sind, 20 % des Grundkapitals nicht überschreiten. Von dieser Beschränkung auf 20 % des Grundkapitals ausgenommen sind Aktien, die unter gekreuztem Bezugsrechtsausschluss ausgegeben werden. Maßgeblich für die Berechnung der 20 Prozent-Grenze ist das vorhandene Grundkapital im Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, je nachdem zu welchem dieser Zeitpunkte der Grundkapitalbetrag am geringsten ist.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Stimmrechtsmitteilungen

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind Angaben über das Bestehen von Beteiligungen zu machen, die nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) dem Unternehmen mitgeteilt worden sind.

Der folgenden Tabelle können die im Berichtsjahr der Drägerwerk AG & Co. KGaA mitgeteilten meldepflichtigen Beteiligungen entnommen werden. Es wird darauf hingewiesen, dass die Angaben zu den Beteiligungen nach Berichtsaufstellung überholt sein können.

| MITGETEILTE MELDEPFLICHTIGE BETEILIGUNGEN | | | | | |
|--|--------------------------------------|---------------------|-----------------------|-------------|-----------------------------|
| Meldepflichtiger | Datum des Über- oder Unterschreitens | Meldeschwelle* | Zurechnung gemäß WpHG | Beteiligung | Beteiligung in Stimmrechten |
| Lazard Freres Gestion S.A.S., Paris, Frankreich | 24.01.2020 | 3 % Unterschreitung | § 34 | 2,30 % | 233.726 |
| Lazard Small Caps Euro, Paris, Frankreich | 24.01.2020 | 3 % Unterschreitung | § 34 | 2,30 % | 233.726 |
| Brandes Investment Partners, L.P., San Diego, Vereinigte Staaten von Amerika | 23.07.2020 | 3 % Unterschreitung | § 34 | 2,93 % | 297.534 |

* Meldung aufgrund einer Änderung der direkt und indirekt gehaltenen Stimmrechte

27 KAPITALRÜCKLAGE

KAPITALRÜCKLAGE

| Die Kapitalrücklage der Drägerwerk AG & Co. KGaA ist entstanden aus Aufgeldern | in Tsd. € |
|---|----------------|
| anlässlich der Gründung (Umwandlung) der Gesellschaft | 2.556 |
| anlässlich der Kapitalerhöhungen | |
| vom März 1979 | 5.726 |
| vom Juni 1981 | 7.016 |
| vom Juli 1991 | 23.569 |
| vom April 2020 | 73.940 |
| | 112.807 |
| Dividendenrückzahlung Stefan Dräger 2009 | 582 |
| Erhöhung der Kapitalrücklage 2010 durch die Ausgabe von 3.810.000 neuen Stammaktien | 95.277 |
| Ersatz der variablen Optionskomponente durch eine Eigenkapitalkomponente | 26.540 |
| Ausübung von vier Optionsscheinen von je 50.000 Aktien 2013 | 12.190 |
| Ausübung von elf Optionsscheinen von je 50.000 Aktien 2014 | 33.487 |
| Ausübung von zehn Optionsscheinen von je 50.000 Aktien 2015 | 30.274 |
| Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2020 | 311.157 |

Die Kapitalerhöhung im April 2020 hat zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage um 73.940 Tsd. EUR geführt.

28 GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen veränderten sich im Geschäftsjahr 2020 nicht. Bei den zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Gewinnrücklagen in Höhe von 199.191 Tsd. EUR (2019: 199.191 Tsd. EUR) handelt es sich um Einstellungen aus vorangegangenen Jahren.

29 ENTWICKLUNG BILANZGEWINN

ENTWICKLUNG BILANZGEWINN

| | in Tsd. € |
|--|----------------|
| Bilanzgewinn 31. Dezember 2019 | 539.932 |
| 0,13 EUR Dividende auf 10.160.000 Stück Stammaktien | -1.321 |
| 0,19 EUR Dividende auf 8.600.000 Stück Vorzugsaktien | -1.634 |
| Gewinnvortrag 2020 | 536.977 |
| Jahresfehlbetrag 2020 | -103.550 |
| Bilanzgewinn 31. Dezember 2020 | 433.427 |

30 ANGABEN ZU AUSSCHÜTTUNGSGESPERRTEN BETRÄGEN

Der zur Ausschüttung gesperrte Betrag beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 178.743 Tsd. EUR (2019: 119.619 Tsd. EUR). Die Ermittlung beruht auf § 268 Abs. 8 HGB und § 253 Abs. 6 HGB.

ANGABEN ZU AUSSCHÜTTUNGSGESPERRTEN BETRÄGEN

| in Tsd. € | Ausschüttungssperre | | | |
|---|---------------------|-----------------|----------------|----------------|
| | 2020 | Latente Steuern | 2020 | 2019 |
| Zeitwert des Deckungsvermögens, welches die Anschaffungskosten übersteigt | 10.985 | -3.460 | 7.525 | 11.091 |
| Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB | 32.073 | -10.103 | 21.970 | 20.993 |
| Aktivsaldo übrige latente Steuern | | 149.248 | 149.248 | 87.535 |
| Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge | 43.058 | 135.685 | 178.743 | 119.619 |
| Zur Deckung zur Verfügung stehende Eigenkapitalanteile | | | 633.199 | 739.704 |
| Frei verfügbare Eigenkapitalbestandteile | | | 454.456 | 620.085 |

Die Bewertung des Spezialfondsvermögens der neuen Versorgungsordnung erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum Zeitwert. Dieser beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 85.902 Tsd. EUR (2019: 86.777 Tsd. EUR) und liegt damit um 10.985 Tsd. EUR über den

Anschaffungskosten von 74.917 Tsd. EUR (2019: 70.586 Tsd. EUR). Bei dem ermittelten Betrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 32.073 Tsd. EUR (2019: 30.646 Tsd. EUR) handelt es sich um den Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungsverpflichtung mit dem vorgeschriebenen Zehn-Jahres-Durchschnittszinssatz und dem Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz. Dem die Anschaffungskosten übersteigenden Betrag stehen frei verfügbare Gewinnrücklagen in Höhe von 199.191 Tsd. EUR (2019: 199.191 Tsd. EUR), freie Kapitalrücklagen von 582 Tsd. EUR (2019: 582 Tsd. EUR) sowie ein Bilanzgewinn von 433.427 Tsd. EUR (2019: 539.932 Tsd. EUR) gegenüber.

31 GENUSSSCHEINKAPITAL

Aufgrund der Kündigung der gesamten Genussscheinserien wird das Genussscheinkapital der Serie D nicht länger als bilanzielles Eigenkapital ausgewiesen und das Genussscheinkapital der Serien A und K nicht länger als langfristiges Fremdkapital bilanziert. Das Genussscheinkapital wird unter einem gesonderten Posten unter den Verbindlichkeiten gezeigt (wir verweisen auf unsere Ausführungen unter Textziffer 33).

Der Ausschüttungsbetrag der Genussscheinserie D beträgt wie im Vorjahr 1.077 Tsd. EUR.

GENUSSSCHEINKAPITALBEDINGUNGEN

| | Kündigungsrecht der Drägerwerk AG & Co. KGaA | Kündigungs- recht des Genuss- scheininhabers | Verlust- beteiligung | Mindest- verzinsung | Ausschüttung auf die Genussscheine |
|---------|--|--|-------------------------|------------------------|---|
| | | | | € | |
| Serie A | Ja | Nein | Nein | 1,30 | Dividende auf Kommandit-Vorzugsaktie × 10 |
| Serie K | Ja | Ja | Nein | 1,30 | Dividende auf Kommandit-Vorzugsaktie × 10 |
| Serie D | Ja | Ja | Ja | – | Dividende auf Kommandit-Vorzugsaktie × 10 |

32 RÜCKSTELLUNGEN

Die Pensionsverpflichtungen für das Geschäftsjahr 2020 wurden anhand des allgemein anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Außerdem werden zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Ab- und Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen basiert auf dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die Erhöhung der Pensionsverpflichtungen ist in diesem Geschäftsjahr unter anderem auf die Zinsentwicklung zurückzuführen.

Die Bewertung der unmittelbaren Pensionsrückstellungen basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen:

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN

| | 2020 | 2019 |
|--|---------------|---------------|
| Abzinsungssatz | 2,30 %* | 2,71 %* |
| Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen | 3,00 % | 3,00 % |
| Künftige Rentensteigerungen | 1,00 – 1,75 % | 1,00 – 1,75 % |
| Durchschnittliche Mitarbeiterfluktuation | 3,00 % | 3,00 % |

* Auf Basis des von der Bundesbank veröffentlichten Zinssatzes vom 31. Oktober 2020 prognostizierte Zinssatz (von der Bundesbank veröffentlichter Zinssatz vom 31. Dezember 2020: 2,30 %)

Vermögensverrechnung

Das Deckungsvermögen wurde mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen aus der neuen Versorgungsordnung gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Der in der nachstehenden Tabelle genannte beizulegende Zeitwert des angelegten Deckungsvermögens wurde, soweit es sich um Fondsanteile handelt, aus dem Börsenkurs des Fondsvermögens am Abschlussstichtag abgeleitet.

AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

| in Tsd. € | 2020 | 2019 |
|--|----------------|----------------|
| Beizulegender Zeitwert des angelegten Deckungsvermögens | 85.902 | 86.777 |
| Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen des Rentenplans | -121.114 | -104.109 |
| Überschuss des Vermögens über die Pensionsverpflichtungen | -35.212 | -17.332 |
| Anschaffungskosten des angelegten Deckungsvermögens | 74.917 | 70.586 |

Bei dem Deckungsvermögen handelt es sich um Anteile an einem ausschließlich für Dräger aufgelegten Spezialfondsvermögen-Wertpapier – Kenn-Nr. A0HG1B – und einem Abrechnungskonto. Das Fondsvermögen wird von dem AllianzGI-Fonds treuhänderisch für die Drägerwerk AG & Co. KGaA verwaltet und ist dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen.

Dieses Fondsvermögen und das Abrechnungskonto dienen der Sicherung der Pensionsverpflichtungen nach der neuen Versorgungsordnung und unterliegen besonderen Verfügungsbeschränkungen.

Übrige Rückstellungen**ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN**

| in Tsd. € | 2020 | 2019 |
|------------------------------|----------------|----------------|
| Steuerrückstellungen | 19.933 | 21.857 |
| Sonstige Rückstellungen | 117.280 | 97.977 |
| Übrige Rückstellungen | 137.213 | 119.834 |

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Vorsorgen, vor allem für die Abdeckung von Garantieverpflichtungen (32.426 Tsd. EUR), für ausstehende Lieferantenrechnungen (14.641 Tsd. EUR), für Prozesskosten/-risiken (3.318 Tsd. EUR), für ungewisse Verbindlichkeiten, die überwiegend aus projektbezogenen Verpflichtungen entstanden sind (2.539 Tsd. EUR), sowie für diverse sonstige Risiken. Die Rückstellungen für die Abdeckung von Verpflichtungen aus dem Personalbereich betragen 42.855 Tsd. EUR. Dieser Betrag beinhaltet insbesondere die Rückstellungen für Erfolgsbeteiligungen an Mitarbeiter, noch nicht genommenen Urlaub, Altersteilzeit-Arbeitsverhältnisse sowie für Dienstjubiläen. Die Altersteilzeit-Arbeitsverhältnisse werden auf Grundlage von Betriebsvereinbarungen abgeschlossen.

Für drohende Verluste aus der Abwicklung von Devisentermingeschäften (Derivative Finanzinstrumente) wurde im Geschäftsjahr 2020 eine Rückstellung in Höhe von 13.989 Tsd. EUR gebildet.

33 VERBINDLICHKEITEN

VERBINDLICHKEITEN

| in Tsd. € | 2020 | | | | 2019 | | | |
|---|------------------|----------------|-----------------|------------------------|----------------|----------------|-----------------|------------------------|
| | Gesamt | Restlaufzeit | | | Gesamt | Restlaufzeit | | |
| | | bis 1 Jahr | mehr als 1 Jahr | davon mehr als 5 Jahre | | bis 1 Jahr | mehr als 1 Jahr | davon mehr als 5 Jahre |
| Genussscheinkapital Serien A und K | - | - | - | - | 15.588 | - | 15.588 | 15.588 |
| Verbindlichkeit aus der Kündigung des Genussscheinkapitals | 467.615 | 158.019 | 309.597 | - | - | - | - | - |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 202.852 | 68.508 | 134.344 | - | 103.382 | 10.547 | 92.836 | 2.694 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 116.243 | 116.243 | - | - | 91.100 | 91.100 | - | - |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 300.595 | 172.124 | 128.471 | - | 174.655 | 49.776 | 124.880 | - |
| davon aus Lieferungen und Leistungen | (39.902) | (39.902) | - | - | (50.291) | (50.291) | - | - |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 8.305 | 8.045 | 260 | 228 | 8.212 | 7.930 | 282 | 227 |
| davon aus Steuern | (3.934) | (3.934) | - | - | (3.829) | (3.829) | - | - |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Verbindlichkeiten | 1.095.610 | 522.938 | 572.672 | 228 | 392.938 | 159.352 | 233.586 | 18.508 |

Durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Verbindlichkeiten aus der Kündigung des Genussscheinkapitals

Die Zahlungsverpflichtung aus der Kündigung der Genussscheine beträgt 467.615 Tsd. EUR.

Der Rückkaufwert pro Genussschein der Serien A und K beläuft sich auf 596,00 EUR. Die daraus resultierende Verbindlichkeit gegenüber den Genussscheininhabern beträgt

für die Serie A 116.366 Tsd. EUR und für die Serie K 41.653 Tsd. EUR und wurde am 4. Januar 2021 gezahlt.

Der Rückkaufwert pro Genussschein der Serie D beläuft sich auf 546,20 EUR und ergibt somit eine Verbindlichkeit gegenüber den Genussscheininhabern in Höhe von 309.507 Tsd. EUR. Diese ist am 2. Januar 2023 fällig.

GENUSSSCHEINVERPFLICHTUNG

| in Tsd. € | Anzahl | Genussscheinverpflichtung |
|--|----------------|---------------------------|
| im Fremdkapital ausgewiesen: | | |
| Serie A | 195.245 | 116.366.020,00 |
| Serie K | 69.887 | 41.652.652,00 |
| Serie D | 566.819 | 309.596.537,80 |
| Stand 31. Dezember 2020 (Serien A, K und D) | 831.951 | 467.615.209,80 |

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum 31. Dezember 2020 bestehen insgesamt Verbindlichkeiten aus einem Schuldscheindarlehen in Höhe von 60,0 Mio. EUR (2019: 60,0 Mio. EUR). Dieses hat eine Restlaufzeit bis ins Jahr 2021.

Im Geschäftsjahr 2013 hatte die Drägerwerk AG & Co. KGaA einen KfW-Tilgungskredit in Höhe von 15,9 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2023 in Anspruch genommen. Im Jahr 2020 hat Dräger davon 2,0 Mio. EUR (2019: 2,0 Mio. EUR) zurückgezahlt. Dieses Darlehen valutiert zum 31. Dezember 2020 mit einem Saldo von 5,0 Mio. EUR (2019: 7,0 Mio. EUR).

Bei den im Geschäftsjahr 2014 aufgenommenen KfW-Tilgungskrediten begann die Tilgung im Jahr 2016. Der Tilgungsbetrag für das Geschäftsjahr 2020 betrug 1,1 Mio. EUR (2019: 1,1 Mio. EUR). Diese Kredite valutieren zum 31. Dezember 2020 mit einem Gesamtsaldo in Höhe von 3,6 Mio. EUR (2019: 4,7 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2015 sind drei weitere KfW-Tilgungskredite zur Finanzierung der Neubauten im Zusammenhang mit der Zukunftsfabrik und einer Laufzeit bis zum Juni 2025 aufgenommen worden. Der Tilgungsbetrag für das Geschäftsjahr 2020 betrug 5,4 Mio. EUR (2019: 5,4 Mio. EUR). Die Kredite valutieren zum 31. Dezember 2020 mit einem Gesamtsaldo in Höhe von 24,2 Mio. EUR (2019: 29,6 Mio. EUR).

Am 2. Oktober 2020 wurden zwei Darlehen in Höhe von 50,0 Mio. EUR und 60,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit von jeweils fünf Jahren bei der Europäischen Investitionsbank in Anspruch genommen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren überwiegend aus Cash-Management in Höhe von 260,7 Mio. EUR (2019: 124,4 Mio. EUR).

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 3,9 Mio. EUR (2019: 3,8 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten aus der Ausschüttung auf das Genussscheinkapital in Höhe von 1,6 Mio. EUR (2019: 1,6 Mio. EUR).

Sonstige Angaben

34 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

| in Tsd. € | 2020 | 2019 |
|---|---------|---------|
| Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen | 181.377 | 207.242 |
| tatsächlich in Anspruch genommene Kreditbeträge | 22.821 | 33.086 |

Die Gewährleistungsverpflichtungen sind in Höhe von 166.767 Tsd. EUR (2019: 192.632 Tsd. EUR) für Tochtergesellschaften eingegangen worden. Darüber hinaus hat die Gesellschaft für Tochterunternehmen Patronatserklärungen abgegeben.

Die finanzielle Situation der Tochtergesellschaften stellt sicher, dass diese den Verpflichtungen nachkommen werden. Somit besteht kein Risiko der Inanspruchnahme.

35 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Konsignationslagervereinbarungen

Zum Bilanzstichtag zeigt die Drägerwerk AG & Co. KGaA Vorgänge bezüglich der Konsignationslagervereinbarungen in der Bilanz. Es erfolgt ein Ausweis sowohl im Vorratsbestand als auch bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 19,7 Mio. EUR (2019: 13,9 Mio. EUR). Bei dem Konsignationslager handelt es sich um bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA lagernde Ware, die bis zur Meldung der Entnahme im rechtlichen Sinne Eigentum des Lieferanten ist. Hieraus ergeben sich mehrere Vorteile. Zum einen liegt höchste Versorgungssicherheit vor und zum anderen verringert sich die Kapitalbindung, da die lieferantenseitige Berechnung erst nach der Materialentnahme aus dem Lager erfolgt.

Aufgrund spezieller Vertragsgestaltungen bei diesen Lieferanten liegt nicht nur der wirtschaftliche Nutzen, sondern auch das wirtschaftliche Risiko bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA. Diese Gegebenheit führt zu dem Bilanzausweis in gleicher Höhe sowohl bei den Vorräten als auch in den Verbindlichkeiten.

Miet- und Leasingverträge

Am Bilanzstichtag bestehen Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen in Höhe von rund 55,7 Mio. EUR; davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von rund 6,4 Mio. EUR. Die jährliche Belastung beträgt rund 6,9 Mio. EUR, davon gegenüber verbundenen Unternehmen 2,1 Mio. EUR.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beruhen hauptsächlich auf dem Immobilien-Leasingvertrag mit der MOLVINA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finckenstraße KG bezüglich des neuen Büro- und Entwicklungsgebäudes und dem Immobilien-Leasingvertrag mit der DRENITA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Fertigung Dräger Medizintechnik KG bezüglich des neuen Fertigungsgebäudes in der Revalstraße in Lübeck.

Abnahmeverpflichtungen

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist zur Absicherung der Verfügbarkeit von IT-Leistungen Abnahmeverpflichtungen mit Dienstleistern im Rahmen des üblichen Bedarfs eingegangen.

Sonstige

Durch offene Bestellungen bestehen am 31. Dezember 2020 Verpflichtungen zum Erwerb immaterieller Vermögensgegenstände in Höhe von 842 Tsd. EUR (2019: 206 Tsd. EUR) und zum Erwerb von Sachanlagen von 14,2 Mio. EUR (2019: 15,4 Mio. EUR). Das Bestellobligo für Sachanlagen beruht im Wesentlichen auf Gebäudeumbauten, Ersatz- und Neubeschaffung von Maschinen und Werkzeugen. Bei der Drägerwerk AG & Co. KGaA besteht zum 31. Dezember 2020 eine Kapitaleinzahlungsverpflichtung auf Geschäftsanteile in Höhe von 2.125 Tsd. EUR (2019: 2.458 Tsd. EUR).

Aus der Beteiligung an folgenden Zweckgesellschaften:

- MOLVINA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finkenstraße KG
- FIMMUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Lübeck KG
- FIMMUS Grundstücks-Vermietungs GmbH
- DRENITA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Fertigung Dräger-Medizintechnik KG

bestehen gegenwärtig keine wesentlichen Chancen und Risiken.

36 RECHTLICHE RISIKEN

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist in Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzklagen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit involviert. Der Vorstand geht davon aus, dass das Ergebnis der Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzklagen keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens- und Finanzlage oder das Geschäftsergebnis haben wird.

Vergütungsbericht

37 VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Im Geschäftsjahr 2020 betrug die Gesamtvergütung des aktiven Vorstands 8.869.863 EUR (2019: 6.187.673 EUR). Diese setzt sich aus erfolgsunabhängigen Leistungen in Höhe von 2.386.865 EUR (2019: 2.414.215 EUR) und erfolgsbezogenen Leistungen in Höhe von 6.478.089 EUR (2019: 3.770.563 EUR), davon kurzfristig 4.431.684 EUR (2019: 3.145.739 EUR) und langfristig 2.046.404 EUR (2019: 624.824 EUR), sowie einer aktienbasierten Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung von 4.910 EUR (2019: 2.895 EUR) zusammen.

Das 2013 erstmals in Deutschland aufgelegte Mitarbeiterbeteiligungsprogramm wurde im Geschäftsjahr 2020 erneut angeboten. Alle fünf Vorstandsmitglieder der Drägerwerk Verwaltungs AG nahmen an diesem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm teil. Die Vorstandsmitglieder haben jeweils 20 Pakete von je drei Aktien zu einem Kaufpreis von 67,10 EUR pro Stück aus eigenen Mitteln erworben, welche mit einem Kurswert von 67,10 EUR pro Aktie eingebucht wurden. Für je drei Vorzugsaktien erhielten sie von Dräger eine Vorzugsaktie zu einem Kurswert am Einbuchungstag von 67,10 EUR gratis in ihrem jeweiligen Depot gutgeschrieben. Die Haltefrist für diese Vorzugsaktien – einschließlich der selbst erworbenen – läuft bis 31. Dezember 2022.

Soweit die Drägerwerk Verwaltungs AG Vorstandsvergütungen trägt, steht ihr nach § 11 Abs. 1 und Abs. 3 der Satzung der Drägerwerk AG & Co. KGaA ein monatlich abzurechnender Aufwendungsersatzanspruch gegen die Drägerwerk AG & Co. KGaA zu. Für die Geschäftsführung und die Übernahme der persönlichen Haftung erhält die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 11 Abs. 4 der Satzung der Drägerwerk AG & Co. KGaA eine gewinn- und verlustunabhängige Vergütung in Höhe von 6 % ihres im Jahresabschluss bilanzierten Eigenkapitals, die eine Woche nach der Aufstellung des Jahresabschlusses der persönlich haftenden Gesellschafterin fällig wird. Für das Geschäftsjahr 2020 beträgt diese Vergütung 115.943 EUR (2019: 114.219 EUR) zuzüglich eventuell anfallender Umsatzsteuer.

Die Pensionsverpflichtungen für die Mitglieder des Vorstands sind im Jahresabschluss 2020 mit 8.192.170 EUR (2019: 6.950.173 EUR) berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2020 führte die Gesellschaft den Pensionsverpflichtungen 1.241.997 EUR (2019: 1.213.701 EUR) für die Mitglieder des Vorstands zu.

PENSIONSVERPFLICHTUNGEN DES AKTIVEN VORSTANDS

| in Tsd. € | Zuführung | Verpflichtung | Zuführung | Verpflichtung |
|-----------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| | 2020 | 31.12.2020 | 2019 | 31.12.2019 |
| Dräger, Stefan | 688.087 | 5.021.492 | 687.269 | 4.333.405 |
| Lescow, Gert-Hartwig | 374.792 | 2.048.298 | 353.246 | 1.673.506 |
| Klug, Rainer | 45.635 | 245.586 | 42.857 | 199.951 |
| Piske, Dr. Reiner | 48.440 | 224.807 | 44.022 | 176.367 |
| Schrofner, Anton | 85.043 | 651.987 | 86.307 | 566.944 |
| Vorstandsmitglieder gesamt | 1.241.997 | 8.192.170 | 1.213.701 | 6.950.173 |

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen 3.301.986 EUR (2019: 3.272.086 EUR). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen betragen 37.417.463 EUR (2019: 37.719.331 EUR).

Bei Tod im aktiven Anstellungsverhältnis hat der überlebende Ehegatte Anspruch auf Dräger-Witwen- beziehungsweise -Witwerrente. Die hinterlassenen Kinder haben Anspruch auf Dräger-Waisenrenten. Die Höhe der jährlichen Dräger-Witwen- beziehungsweise -Witwerrente beträgt 55 % der Dräger-Rente, die die verstorbene Führungskraft erhalten hat oder erhalten hätte, wenn sie zum Zeitpunkt des Todes erwerbsunfähig geworden wäre (fiktive Erwerbsminderungsrente). Die Höhe der Dräger-Waisenrente beträgt 10 % der fiktiven Dräger-Erwerbsminderungsrente beziehungsweise der laufenden Dräger-Rente der verstorbenen Führungskraft.

38 VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die ordentliche Hauptversammlung der Drägerwerk AG & Co. KGaA hat die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats seit dem Geschäftsjahr 2011 in der Satzung festgelegt. Die Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020 beträgt 640.000 EUR (2019: 350.000 EUR).

Im Geschäftsjahr 2020 erhielten die sechs Mitglieder des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Drägerwerk Verwaltungs AG, eine Gesamtvergütung von 135.000 EUR (2019: 135.000 EUR) sowie zusätzliche Auslagenpauschalen von insgesamt 60.000 EUR (2019: 60.000 EUR). Vergütungen an Aufsichtsräte verbundener Unternehmen wurden nicht gezahlt.

Weitere Angaben zur individualisierten Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden sich im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsberichts 2020

39 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Für Stefan Dräger und die Stefan Dräger nahestehenden Gesellschaften und Personen, die Dräger-Stiftung und die Dräger Familienstiftung wurden im Geschäftsjahr 2020 Dienstleistungen in Höhe von 10 Tsd. EUR (2019: 30 Tsd. EUR) erbracht. Zum 31. Dezember 2020 bestanden hieraus keine Forderungen.

Für das assoziierte Unternehmen MAPRA Assekuranzkontor GmbH wurden im Geschäftsjahr 2020 Miet- und Dienstleistungen in Höhe von 103 Tsd. EUR (2019: 108 Tsd. EUR) von der Drägerwerk AG & Co. KGaA erbracht. Zum 31. Dezember 2020 bestanden hieraus keine Forderungen (2019: 4 Tsd. EUR).

Die Vergütungen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für die Arbeitsleistung außerhalb der Aufsichtsratsstätigkeit sind ebenfalls zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. Insgesamt sind die Vergütungen von unwesentlicher Bedeutung für den Dräger-Konzern.

Die Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA und somit die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Kapitalanteil von 0 % ist die Drägerwerk Verwaltungs AG. Es gibt nur wenige Transaktionen mit der Komplementärin, weil diese lediglich verwaltende Funktionen ausübt. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat Anspruch auf Ersatz aller ihrer mit der Geschäftsführung für die Drägerwerk AG & Co. KGaA zusammenhängenden Aufwendungen. Hierzu zählt die vertragsgemäße Vergütung ihrer Organe. Diese Auslagen setzen sich zusammen aus der Vergütung des Vorstands, der Vergütung ihres Aufsichtsrats, der Haftungsvergütung sowie sonstiger Aufwendungen.

Gegenüber der Drägerwerk Verwaltungs AG bestanden zum 31. Dezember 2020 Verbindlichkeiten in Höhe von 10.324 Tsd. EUR (2019: 5.069 Tsd. EUR). Die Aufwendungen für Leistungen der Drägerwerk Verwaltungs AG belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 9.309 Tsd. EUR (2019: 5.489 Tsd. EUR). Für die Drägerwerk Verwaltungs AG wurden im Geschäftsjahr Dienstleistungen in Höhe von 16 Tsd. EUR erbracht, Forderungen bestanden hieraus in Höhe von 9 Tsd. EUR.

Im Geschäftsjahr 2018 gewährte die Drägerwerk Verwaltungs AG einem Vorstandsmitglied ein festverzinsliches Darlehen in Höhe von 600 Tsd. EUR mit einer Laufzeit bis zum 2. Mai 2023 und einem Zinssatz von 2 %.

Den Vorstandsmitgliedern wurde im Geschäftsjahr 2020 ein unverzinslicher Vorschuss auf die langfristige variable Vergütung in Höhe von insgesamt 538 Tsd. EUR gewährt.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

40 HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das vom Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 berechnete Gesamthonorar wird aufgeschlüsselt nach Abschlussprüferleistung, anderen Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstigen Leistungen in der entsprechenden Angabe des Konzernabschlusses der Drägerwerk AG & Co. KGaA angegeben.

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der Drägerwerk AG & Co. KGaA und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Die Honorare für die Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsleistungen, unter anderem EMIR. In den Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind insbesondere Honorare für die steuerliche Beratung im Bereich der Verrechnungspreise, für die Steuerberatung bei laufenden und geplanten Transaktionen und konzerninternen Reorganisationen enthalten. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen überwiegend projektbezogene Beratungsleistungen.

**41 WESENTLICHE DIREKTE UND INDIREKTE BETEILIGUNGEN
DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA**

ANTEILSBESITZ DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA, STAND 31. DEZEMBER 2020

| | Name und Sitz der Gesellschaft | Anteil am Kapital in % | | in Tsd. € | |
|-----------------------|---|------------------------|----------|--------------|--------------------|
| | | direkt | indirekt | Eigenkapital | Ergebnis |
| Deutschland | | | | | |
| | Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck | 100 | | 151.872 | 0 ¹ |
| | Dräger Medical Deutschland GmbH, Lübeck | 100 | | 26.047 | 0 ¹ |
| | Dräger Electronics GmbH, Lübeck | 100 | | -9.306 | -74 |
| | Dräger Digital GmbH, Lübeck | 100 | | -55 | 236 |
| | Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck | 100 | | 1.120 | 0 ¹ |
| | Dräger TGM GmbH, Lübeck | | 100 | 1.042 | -92 ^{1,4} |
| | Dräger MSI GmbH, Hagen | | 100 | 1.747 | 0 ¹ |
| | Dräger Medical ANSY GmbH, Lübeck | 100 | | 2.826 | 0 ¹ |
| | Dräger Interservices GmbH, Lübeck | 30 | 70 | 846 | 0 ¹ |
| | Dräger Gebäude und Service GmbH, Lübeck | 100 | | 435 | 3 ^{1,4} |
| | Dräger Medical International GmbH, Lübeck | 89,452 | 10,548 | 231.945 | 0 ¹ |
| | MAPRA Assekuranzkontor GmbH, Lübeck | 49 | | 1.070 | 714 ^{2,3} |
| | Fachklinik für Anästhesie und Intensivmedizin Vahrenwald GmbH, Lübeck | | 100 | -7.673 | 0 ¹ |
| | Dräger Energie GmbH, Lübeck | | 100 | 25 | 0 ¹ |
| | FIMMUS Grundstücks-Vermietungs GmbH, Lübeck | 100 | | 30 | 0 ¹ |
| | FIMMUS Grundstücks-Vermietungs Gesellschaft mbH & Co. Objekt Lübeck KG, Lübeck | 100 | | 89 | 4 |
| | MOLVINA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finkenstraße KG, Düsseldorf | 100 | | 129 | 1 |
| | DRENITA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Fertigung Dräger Medizintechnik KG, Düsseldorf | 100 | | -15 | -6 |
| | Dräger Holding International GmbH, Lübeck | 100 | | 59.471 | 0 ¹ |
| | bentekk GmbH, Hamburg | | 100 | -673 | 3 |
| Europa | | | | | |
| Belgien | | | | | |
| | Dräger Medical Belgium NV, Wommel | | 100 | 5.602 | 814 |
| | Dräger Safety Belgium NV, Wommel | | 100 | 4.406 | 957 |
| Bulgarien | | | | | |
| | Draeger Medical Bulgaria EOOD, Sofia | | 100 | 623 | 237 |
| | Draeger Safety Bulgaria EOOD, Sofia | | 100 | 378 | 148 |
| Dänemark | | | | | |
| | Dräger Danmark A/S, Herlev | | 100 | 1.515 | 505 |
| Finnland | | | | | |
| | Dräger Suomi Oy, Helsinki | | 100 | 1.025 | 219 |
| Frankreich | | | | | |
| | Dräger France SAS, Antony | | 100 | 36.325 | 4.831 |
| | AEC SAS, Antony | | 100 | 2.086 | 141 |
| | Dräger Production France SAS, Obernai | | 100 | 4.068 | 68 |
| Griechenland | | | | | |
| | Draeger Hellas A.E. for Products of Medical and Safety Technology, Athen | | 100 | 2.775 | 466 |
| Großbritannien | | | | | |
| | Draeger Safety UK Ltd., Blyth | | 100 | 49.197 | 11.001 |
| | Draeger Medical UK Ltd., Hemel Hempstead | 52,627 | 47,373 | 9.170 | 2.937 |
| Irland | | | | | |
| | Dräger Ireland Ltd., Dublin | | 100 | 968 | 491 |
| Italien | | | | | |
| | Draeger Italia S.p.A., Corsico-Milano | | 100 | 15.186 | 2.384 |
| Kroatien | | | | | |
| | Dräger Medical Croatia d.o.o., Zagreb | | 100 | 2.472 | 425 |
| | Dräger Safety d.o.o., Zagreb | | 100 | 465 | 58 |

¹ Ergebnisabführungsvertrag² Assoziiertes Unternehmen im Sinne von §§ 311, 312 HGB³ Vorjahr⁴ Ausgewiesener Betrag entspricht dem abführungsgesparten Betrag

ANTEILSBESITZ DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA, STAND 31. DEZEMBER 2020

| | Name und Sitz der Gesellschaft | Anteil am Kapital in % | | in Tsd. € | in Tsd. € |
|--------------------|--|------------------------|----------|--------------|-------------------|
| | | direkt | indirekt | Eigenkapital | Ergebnis |
| Europa | | | | | |
| Niederlande | Dräger Nederland B.V., Zoetermeer | | 100 | 17.170 | 2.611 |
| Norwegen | Dräger Norge AS, Oslo | | 100 | 2.448 | 977 |
| | GasSecure AS, Oslo | | 100 | 6.876 | 128 |
| Österreich | Dräger Austria GmbH, Wien | | 100 | 32.494 | 2.928 |
| Polen | Dräger Polska sp. zo.o., Warszawa | | 100 | 2.233 | 2.252 |
| Portugal | Dräger Portugal, LDA, Lissabon | 0,01 | 99,99 | 2.237 | 377 |
| Rumänien | Dräger Medical Romania SRL, Bukarest | | 100 | 2.472 | 846 |
| | Dräger Safety Romania SRL, Bukarest | | 100 | 1.077 | 42 |
| Russland | Draeger OOO, Moscow | | 100 | 3.054 | 262 |
| Schweden | Dräger Sverige AB, Kista | | 100 | 5.205 | 1.802 |
| | ACE Protection AB, Svenljunga | | 100 | 1.687 | 191 |
| Schweiz | Dräger Schweiz AG, Liebefeld-Bern | | 100 | 8.414 | 2.253 |
| Serbien | Draeger Tehnika d.o.o., Beograd | | 100 | 2.520 | 496 |
| Slowakei | Dräger Slovensko s.r.o., Piestany | | 100 | 1.065 | 279 |
| Slowenien | Dräger Slovenija d.o.o., Ljubljana-Crnuce | | 100 | 1.089 | 213 |
| Spanien | Dräger Medical Hispania SA, Madrid | | 100 | 7.854 | 1.888 |
| | Dräger Safety Hispania SA, Madrid | | 100 | 5.267 | 522 |
| Tschechien | Dräger Medical s.r.o., Prag | | 100 | 2.466 | 376 |
| | Dräger Safety s.r.o., Prag | | 100 | 1.435 | 193 |
| | Dräger Manufacturing Czech s.r.o., Klasterec nad Ohri | | 100 | 6.037 | 884 |
| Türkei | Draeger Medikal Ticaret ve Servis Anonim Sirketi, Istanbul | | 100 | 3.911 | 1.173 |
| | Draeger Safety Korunma Teknolojileri Anonim Sirketi, Ankara | | 100 | 4.405 | 612 |
| Ungarn | Dräger Safety Hungaria Kft., Budapest | | 100 | 440 | 186 |
| | Dräger Medical Hungary Kft., Budapest | | 100 | 979 | 445 |
| Afrika | | | | | |
| Marokko | Draeger Maroc SARLAU, Casablanca | | 100 | 715 | 24 |
| Südafrika | Dräger South Africa (Pty.) Ltd., Johannesburg | | 69 | 6.155 | 1.745 |
| | Dräger Safety Zenith (Pty.) Ltd., East London | | 100 | 1.661 | 185 |
| Amerika | | | | | |
| Argentinien | Dräger Argentina SA, Buenos Aires | 10 | 90 | 6.556 | 789 |
| Brasilien | Dräger do Brasil Ltda., São Paulo | 99 | 1 | 848 | -30 |
| | Dräger Industria e Comércio Ltda., São Paulo | 99,999929 | 0,000071 | 2.111 | 294 |
| | Dräger Safety do Brasil Equipamentos de Segurança Ltda., São Paulo | | 100 | 1.610 | -624 |
| Chile | Dräger Chile Ltda., Santiago | 99,99 | 0,01 | 6.686 | 373 |
| | Dräger-Simsa S.A., Santiago | | 51 | 1.948 | 211 |
| Kanada | Draeger Safety Canada Ltd., Mississauga / Ontario | | 100 | 6.598 | 494 |
| | Draeger Medical Canada Inc., Richmond Hill / Ontario | | 100 | 3.075 | 1.558 |
| | Focus Field Solutions Inc., St. John's, NL | | 29,53 | 330 | -641 ² |
| Kolumbien | Draeger Colombia SA, Bogota D.C. | 1,5 | 98,5 | 6.389 | 454 |
| Mexiko | Draeger Safety S.A. de C.V., Querétaro | | 100 | 1.274 | 457 |
| | Dräger Medical Mexico S.A. de C.V., Mexiko D.F.D. | 0,002 | 99,998 | 8.756 | 919 |

¹ Ergebnisabführungsvertrag² Assoziiertes Unternehmen im Sinne von §§ 311, 312 HGB³ Vorjahr⁴ Ausgewiesener Betrag entspricht dem abführungsgesperren Betrag

ANTEILSBESITZ DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA, STAND 31. DEZEMBER 2020

| | Name und Sitz der Gesellschaft | Anteil am Kapital in % | | in Tsd. € | |
|---------------------------|---|------------------------|----------|--------------|----------------------|
| | | direkt | indirekt | Eigenkapital | Ergebnis |
| Amerika | | | | | |
| Panama | Draeger Panama S. de R.L., Panama | 0,00056 | 99,99944 | 1.556 | - 123 |
| | Draeger Panama Comercial, S. de R.L., Panama | 0,005 | 99,995 | 862 | 41 |
| Peru | Draeger Peru S.A.C., Piso Miraflores-Lima | 0,0001 | 99,9999 | 4.204 | 1.819 |
| USA | Draeger, Inc., Telford | | 100 | 45.965 | 13.097 |
| | Draeger Medical Systems, Inc., Telford | | 100 | 168.254 | 39.450 |
| | MultiSensor Scientific Inc., Somerville | | 36,03 | 1.375 | - 1.604 ² |
| Asien / Australien | | | | | |
| China V.R. | Shanghai Draeger Medical Instrument Co., Ltd., Shanghai | | 100 | 14.867 | 4.529 |
| | Draeger Safety Equipment (China) Co., Ltd., Beijing | | 100 | 15.727 | 1.976 |
| | Dräger Medical Equipment (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai | | 100 | 23.760 | 16.176 |
| | Draeger Hong Kong Limited, Wanchai | | 100 | 872 | 330 |
| | Draeger Medical Systems (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai | | 100 | 9.735 | -29 |
| Indien | Draeger India Private Limited, Mumbai | 100 | | 8.564 | 1.565 |
| | Draeger Safety India Pvt. Ltd., Mumbai | | 100 | 1.306 | -324 |
| Indonesien | PT Draegerindo Jaya, Jakarta | | 100 | 684 | -319 |
| | PT Draeger Medical Indonesia, Jakarta | 5 | 95 | 3.024 | -374 |
| Japan | Draeger Japan Ltd., Tokio | | 100 | 12.045 | 2.850 |
| Malaysia | Draeger Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur | | 100 | 3.546 | 49 |
| Myanmar | Draeger Myanmar Limited, Rangun | | 100 | 54 | 7 |
| Philippinen | Draeger Philippines Corporation, Pasig City | | 100 | 1.256 | 304 |
| Saudi-Arabien | Draeger Arabia Co. Ltd., Riyadh | 25,5 | 25,5 | 27.968 | -386 |
| Singapur | Draeger Singapore Pte Ltd., Singapore | | 100 | 5.286 | 835 |
| Südkorea | Draeger Korea Co., Ltd., Seoul | | 100 | 4.841 | 507 |
| Taiwan | Draeger Safety Taiwan Co., Ltd., Hsinchu City | | 100 | 3.005 | 135 |
| | Draeger Medical Taiwan Ltd., Taipei | | 100 | 1.824 | 115 |
| Thailand | Draeger Medical (Thailand) Ltd., Bangkok | | 100 | 6.864 | 772 |
| | Draeger Safety (Thailand) Ltd., Bangkok | | 100 | 857 | 205 |
| Vietnam | Draeger Vietnam Co., Ltd., Ho Chi Minh City | | 100 | 889 | 78 |
| Australien | Draeger Safety Pacific Pty. Ltd., Notting Hill | | 100 | 0 | 0 |
| | Draeger Australia Pty. Ltd., Notting Hill | 100 | | 12.392 | 4.397 |
| Neuseeland | Draeger New Zealand Limited, Auckland | | 100 | 1.609 | 486 |

¹ Ergebnisabführungsvertrag² Assoziiertes Unternehmen im Sinne von §§ 311, 312 HGB³ Vorjahr⁴ Ausgewiesener Betrag entspricht dem abführungsgesperrten Betrag

42 NACHTRAGSBERICHT

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bedeutende, hier zu berichtende Geschäftsvorfälle haben sich nach Ende des Geschäftsjahres nicht ereignet.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 beträgt 433.427.178,88 EUR. Darin ist ein Gewinnvortrag von 536.976.904,46 EUR enthalten. Die Drägerwerk Verwaltungs AG als Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA beabsichtigt gemeinsam mit dem Aufsichtsrat der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, vorzuschlagen, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

in €

| | |
|--|-----------|
| 0,13 EUR Dividende auf 10.160.000 Stück Stammaktien | 1.320.800 |
| 0,19 EUR Dividende auf 8.600.000 Stück Vorzugsaktien | 1.634.000 |

Es wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von 430.472.378,88 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Organe der Gesellschaft

43 AUFSICHTSRAT DER DRÄGERWERK AG & CO. KGAA

Vorsitzender

Stefan Lauer

Ehemaliges Vorstandsmitglied der Deutsche Lufthansa AG, Frankfurt

Aufsichtsratsmandate:

- People at Work Systems AG, München
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Valeta GmbH, Bad Säckingen, Vorsitzender des Beirats (seit 1. Januar 2020)

Stellvertretender Vorsitzender

Siegfried Kasang

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Dräger, Lübeck

Vorsitzender des Betriebsrats Dräger Lübeck, Lübeck

(bis 27. Januar 2021)

Bettina van Almsick

Vorsitzende des Betriebsrats Dräger Vertrieb und Service Deutschland, Essen

Mitglied des Betriebsrats Dräger Vertrieb und Service Deutschland, Lübeck

Mitglied des Gesamtbetriebsrats Dräger, Lübeck

Aufsichtsratsmandat:

- Dräger Medical Deutschland GmbH, Lübeck (stellvertretende Vorsitzende)

Nike Benten

Betriebsratsmitglied des Betriebsrats Dräger Lübeck, Lübeck

Betriebsratsmitglied des Gesamtbetriebsrats Dräger, Lübeck

Aufsichtsratsmandat:

- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck (stellvertretende Vorsitzende)

Maria Dietz

Mitglied des Verwaltungsrats und Anteilseignerin der GFT Technologies SE, Stuttgart

Aufsichtsratsmandat:

- GFT Technologies SE, Stuttgart (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
- Ernst Klett Aktiengesellschaft, Stuttgart (seit April 2020)

Daniel Friedrich

Bezirksleiter IG Metall Küste, Hamburg

Aufsichtsratsmandate:

- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck (bis 15. August 2020)
- Airbus Operations GmbH, Hamburg (seit 1. September 2020)

Prof. Dr. Thorsten Grenz

Geschäftsführender Gesellschafter der KIMBRIA Gesellschaft für Beteiligung und Beratung mbH, Berlin

Professor für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität, Kiel

Finanzvorstand bei der Schaltbau Holding AG, München (interimistisch seit 1. September 2020, entsprechend § 105 Abs. 2 AktG)

Aufsichtsratsmandate:

- Gpredictive GmbH, Hamburg (bis 17. Dezember 2020)
- Schaltbau Holding AG, München (ruhend seit 1. September 2020)
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
- Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
- Credion AG, Hamburg

Astrid Hamker

Beiratsmitglied und Gesellschafterin Piepenbrock Unternehmensgruppe GmbH & Co. KG, Berlin

KOMPASS-Beratung, selbständige Tätigkeit in der Beratung von Familienunternehmen, Georgsmarienhütte

Aufsichtsratsmandate:

- Schmitz Cargobull AG, Horstmar
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Piepenbrock Unternehmensgruppe GmbH & Co. KG, Berlin, Mitglied des Beirats
- Felix Schoeller Gruppe GmbH & Co. KG, Osnabrück
- Wieland Holding GmbH, Bamberg

Stephan Kruse

Leitender Angestellter, Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck

Uwe Lüders

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck

Aufsichtsratsmandate:

- Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH (LHG), Lübeck, Vorsitzender (bis 1. Juli 2020)
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck
- Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
- L. Possehl & Co. mbH, Lübeck, Vorsitzender (seit 1. Januar 2021)

Thomas Rickers

Beauftragter für die Drägerwerk AG & Co. KGaA
Sekretär IG Metall, Bezirksleitung Küste, Hamburg

Dr. Reinhard Zinkann

Geschäftsführender Gesellschafter der Miele & Cie. KG, Gütersloh

Aufsichtsratsmandate:

- Falke KGaA, Schmallenberg (Vorsitzender)
- Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Lübeck

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen:

- Hipp & Co., Pfaffenhofen, Verwaltungsratspräsident
- Nobilia-Werke J. Stickling GmbH & Co. KG, Verl, Vorsitzender des Beirats

Mitglieder des Prüfungsausschusses:

Prof. Dr. Thorsten Grenz (Vorsitzender)

Siegfried Kasang

Stefan Lauer

Uwe Lüders

Daniel Friedrich

Mitglieder des Nominierungsausschusses:

Stefan Lauer (Vorsitzender)

Uwe Lüders

Dr. Reinhard Zinkann

Mitglieder des Gemeinsamen Ausschusses:

Vertreter der Drägerwerk Verwaltungs AG:

Maria Dietz

Astrid Hamker

Uwe Lüders

Dr. Reinhard Zinkann

Vertreter der Drägerwerk AG & Co. KGaA:

Stefan Lauer (Vorsitzender)

Prof. Dr. Thorsten Grenz

Siegfried Kasang

Thomas Rickers

ALS VORSTÄNDE DER DRÄGERWERK VERWALTUNGS AG HANDELN FÜR DIE DRÄGERWERK AG & CO. KGAA

Stefan Dräger

Vorstandsvorsitzender

Vorstandsvorsitzender der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Vorstandsvorsitzender der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Aufsichtsratsmandat:

– Sparkasse zu Lübeck AG, Lübeck

Gert-Hartwig Lescow

Vorstand Finanzen und IT

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Rainer Klug

Vorstand Sicherheitstechnik

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Dr. Reiner Piske

Vorstand Vertrieb und Personal

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Aufsichtsratsmandat:

– Dräger Medical Deutschland GmbH, Lübeck, Vorsitzender
(bis 31. März 2020)

Anton Schrofner

Vorstand Medizintechnik

Mitglied des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Drägerwerk AG & Co. KGaA)

Mitglied des Vorstands der Dräger Safety Verwaltungs AG, Lübeck
(Komplementär-AG der Dräger Safety AG & Co. KGaA)

Lübeck, 19. Februar 2021

Drägerwerk AG & Co. KGaA
Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Gert-Hartwig Lescow
Rainer Klug
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsberichts der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Lübeck, 19. Februar 2021

Drägerwerk AG & Co. KGaA
Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Gert-Hartwig Lescow
Rainer Klug
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Abschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB (›ESEF-Vermerk‹). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigelegt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Drägerwerk AG & Co. KGaA, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt ›Sonstige Informationen‹ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt ›Sonstige Informationen‹ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden ›EU-APrVO‹) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt ›Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts‹ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
- ② Pensionsrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ BEWERTUNG VON ANTEILEN AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

❶ Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten ›Finanzanlagen‹ Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von insgesamt € 587,4 Mio (24,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte werden als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich im Geschäftsjahr 2020 für Anteile an einem verbundenen Unternehmen ein Abwertungsbedarf in Höhe von € 0,2 Mio sowie ein Zuschreibungsbedarf von € 9,5 Mio. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

❷ Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sachgerecht vorzunehmen.

❸ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in Textziffer 20 des Anhangs enthalten.

2 PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten ›Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen‹ Pensionsrückstellungen in Höhe von € 157,6 Mio (6,6% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Pensionsrückstellungen ergeben sich als Saldo aus dem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag der unmittelbaren Verpflichtungen aus den Pensionsplänen der Gesellschaft in Höhe von € 243,5 Mio und dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von € 85,9 Mio. Die Bewertung der Verpflichtungen aus den Pensionsplänen der unmittelbaren Versorgungszusagen erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode. Dabei sind insbesondere Annahmen über die langfristigen Gehalts- und Rententrends, die durchschnittliche Lebenserwartung und die Fluktuation zu treffen. Die Bewertung des Deckungsvermögens der Gesellschaft erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der wiederum mit Schätzungsunsicherheiten verbunden ist.

Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten und die fachliche Qualifikation der externen Gutachter gewürdigt. Ferner haben wir uns unter anderem mit den spezifischen Besonderheiten der versicherungsmathematischen Berechnungen befasst und das Mengengerüst, die versicherungsmathematischen Parameter sowie das den Bewertungen zugrundeliegende Bewertungsverfahren auf Angemessenheit überprüft. Darauf aufbauend haben wir unter anderem die Rückstellungsberechnung sowie die Darstellung in Bilanz und Anhang nachvollzogen. Für die Prüfung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens haben wir Fondsbestätigungen eingeholt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Pensionsrückstellungen sind in Textziffer 32 des Anhangs enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt ›Erklärung/Konzernerklärung zur Unternehmensführung‹ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten

besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3B HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei Draeger_JA_LB_ESEF-2020-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als ›ESEF-Unterlagen‹ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat (›ESEF-Format‹) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden ›Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts‹ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt ›Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen‹ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu

ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Jahresabschluss und geprüften Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. September 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. November 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2009 als Abschlussprüfer der Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marko Schipper.

Hamburg, den 22. Februar 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Andreas Focke
Wirtschaftsprüfer

Marko Schipper
Wirtschaftsprüfer

Drägerwerk AG & Co. KGaA

Moislinger Allee 53 – 55

23558 Lübeck

www.draeger.com

Communications

Tel. + 49 451 882-3202

Fax + 49 451 882-3944

Investor Relations

Tel. + 49 451 882-2685

Fax + 49 451 882-3296